

Lat.
1-11
ZEITUNG
1834

Laibacher Zeitung.

N^r. 47.

Donnerstag

den 12. Juni

1834.

Laibach, den 12. Juni.

Gestern um 10 Uhr Vormittags trafen Se. Durchlaucht, der Prinz von Hessen - Homburg, commandirender General in Innerösterreich, im erwünschten Wohlseyn hier ein. Nachdem Höchst dieselben alle hierortigen Militärbauwerke besichtigt hatten, setzte der durchlauchtigste Prinz um 6 Uhr Nachmittags die weitere Reise nach Triest fort.

Schweiz.

Die Allgemeine Zeitung meldet vom Genfer See vom 27. Mai: »Genf hat vorige Woche abermals eine kleine Emeeute gehabt, die ohne die Festigkeit der Regierung bedenklich hätte werden können, da es in dieser Stadt nicht an Zündstoff fehlt. Vor einigen Monaten nahmen die Schneider ihren revolutionären Aufzug, diesmal waren es die etwas schwerfälligen Schlosser, die eine Association gegen ihre Meister bildeten, um künftig nicht mehr um 8 Uhr des Abends wie bisher, sondern schon um 7 Uhr Feierabend zu machen. Sie zogen von Werkstatt zu Werkstatt und forderten die Arbeiter auf, sich ihnen anzuschließen. Die Bewegung ging von einem kürzlich aus Paris zurückgekommenen Schlosser aus, der seinen Kameraden die Sache als unfehlbar dargestellt hatte. Es ging aber doch schief damit, denn die Leute fügten sich, als die Polizei einige Dugend Fremde, zumal Franzosen, aus der Stadt gewiesen hatte. Die radicale „Europe centrale“ that ihr Möglichstes, um das Feuer anzuschüren, es glückte ihr aber nicht, denn die Arbeiter kehrten nach einigen Tagen wieder zu ihrer Arbeit zurück.“ (Oest. B.)

Frankreich.

Während England, Preußen und Oesterreich durch Finanzordnung und Ersparnisse redlich an der Abzahlung ihrer Landes Schulden arbeiten, vermehren sich diese in Frankreich mit jedem Jahre in erschreckender Progression, und doch ist Frankreich jetzt gegen sonst nach Außen so still, besonnen und beschränkt. — Im Jahre 1802 unter dem Consulate, wo Frankreich 108 Departements hatte, betrug die jährlichen Ausgaben nur 589,500,000 Fr., im Jahre 1819 unter Ludwig XVIII. 889,210,000 Franken, im Jahre 1831 unter Ludwig Philipp 1,484,306,493 Franken. Noch reißender war das Wachstum der Staatsschuld, denn 1807 unter Napoleon betrug sie nur 1,912,500,000 Fr., im Jahre 1821 unter Ludwig XVIII. (Minister Villele) 3,466,900,000 Fr., im Jahre 1829 unter Carl X. 4,260,000,000 Fr., im Jahre 1831 unter Ludwig Philipp 5,185,458,457 Fr. und im Jahre 1832 unter demselben 5,418,000,000 Fr., im Jahre 1833 stand sie nahe an 5,900,000,000 Fr. Diese nackten Ziffern sagen über Frankreichs glänzendes Glend und den drohenden Zustand seiner Finanzen mehr als alle Finanzvorträge.“

Der Messager enthält folgende Nachrichten aus Oran: „Abdel Kader war allerdings der gefährlichste Feind, den Frankreich auf dem eroberten Gebiete hatte. Seine Verbindungen mit Marocko sicherten ihm nicht nur fortwährend Beistand an Menschen und Kriegsmunition von Ecite dieser Macht und Englands, sondern auch einen immer gewissen Zufluchtsort im Unglücke. Kluge Politik erfordert, immer gegen diesen Mann mißtrauisch zu seyn, und diejenigen seiner Nachbarn und Untergeordneten zu begünstigen, die seinen

Ehrgeiz und die Mittel des religiösen Einflusses, die er gegen die Franzosen geltend zu machen weiß, fürchteten. Man zog es vor, sich ihm blind zu ergeben, und opferte ihm die Ghefs auf, die sich anboten, gemeinschaftliche Sache mit uns gegen ihn zu machen. Die Vorschläge dieser Ghefs wurden dem Abdel Kader mitgetheilt, und dadurch die Abschließung des Tractats beschleunigt, dessen Clauseln jetzt erst in ihrer Gefährlichkeit sich zeigen. Bekanntlich haben die Gegner Abdels Kaders, als sie dieß erfuhren, der Rache des Bestern zuvorzukommen gesucht, ihn in seinem Lager überfallen und gezwungen, sich nach Mascara zu retten. Er hat seitdem wieder die Oberhand gewonnen, seine Feinde geschlagen, und ihre Quars verwüftet. Eine große Zahl von Greisen, Weibern und Kindern von den überwundenen Männern hat nun zu Oran Schutz gesucht und erhalten. Auf Einmal aber verlangt Abdel Kader, sich auf seinen neuen Vertrag stützend, die Auslieferung dieser Unglücklichen. Er geht noch weiter und fordert, daß man ihn gegen seine Feinde unterstütze, und findet es schlecht, daß die französische Niederlassung mit ihnen handelt, und ihnen Lebensmittel abkauft. Der von ihm ernannte Consul, den man so schwach war, anzunehmen, und sonach eine Art von Souverainetät bei ihm anzuerkennen, hat diese befremdlichen Forderungen im Namen dieses Ghefs gestellt. Man ist überzeugt, daß sie mit der Verachtung, die sie verdienen, abgewiesen werden. Ist aber nicht in dem Augenblicke, wo Frankreich gewissermaßen dem Hofe von Neapel beisteht, und seine Kriegsschiffe den Bewaffnungen dieser Macht gegen Marokko beigestellt, zu fürchten, Abdel Kader möchte auf die Aufforderung des Souverains dieses Landes sich ihm anschließen, und die von Oran erhaltene abschlägige Antwort zu irgend einem Verrathe benützen? Man unterhielt sich zu Algier am 10. Mai viel von dem Tode Achmeds, Bey's von Constantine, den man noch nicht mit Bestimmtheit glaubt. Er soll nach Einigen vergiftet, nach Andern von einem Günstlinge getödtet, nach Andern in einer Emeute umgekommen seyn. Dieß würde den Plänen Abdels Kaders sehr günstig seyn, der nach der Souverainetät von Algier strebt, und keinen fürchtbarern Concurrenten als Achmed hat.

Der Constitutionnel ist nicht dafür, daß man die Statue Lafayette's auf der Julisäule aufstelle. Er wünscht sie auf einem bloßen Fußgestelle in der Mitte des Rathhausplatzes. (West. B.)

Man hat Nachrichten aus Algier vom 16. Mai. Unsere Truppen waren seit einigen Tagen zu Duera; von Oran aus sind unsere vorgerücktesten Lagerungen zu Misserguine. Hier soll eine Zusammenkunft zwischen General Desmichels und Abdel Kader Statt finden. Seit unsere Soldaten zu Misserguine sind, haben sich einige Löwen und Hyänen um das Lager eingefunden. Man hat gute Jagd auf sie gemacht. (Allg. Z.)

Spanien.

Ein Journal sagt, der Vicomte Santarem, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Don Miguels, sei ermächtigt worden, sich nach Lissabon zum Unterhandeln zu begeben.

Madrid, 21. Mai. Das Ministerium del Fomento soll aufhören, diesen Namen zu führen, und Ministerium des Innern heißen. Die Subdelegatos del Fomento sollen in der Folge Civilgouverneure heißen. Man glaubt, Hr. Galdeano werde zum Generalpräfecten des Königreichs ernannt, um seinem Freunde, dem General Martinez de San Martin, zu helfen. General Figueiras ist nach Estremadura abgereist, um dort die Stadtmilizen zu organisiren, denn man fürchtet, Don Carlos und Don Miguel möchten die Abwesenheit unsrer Truppen benützen, um von dieser Seite her mit der schönen Cavallerie, die sie noch haben, in Spanien einzudringen, und die Ruhe der Monarchie mittelst der Einverständnisse, die sie auf andern Punkten haben, zu stören. (Allg. Z.)

Fünf bewegliche Colonnen sind in Verfolgung Merino's begriffen, der sich in den Umgegenden von Lerma befinden soll. Am 15. Mai war er zu Rivilla del Campo, wo er Rationen forderte. Seine Truppe soll auf 80 Reiter zusammengeschnitten seyn, die sich im elendesten Zustande befinden.

Der Indicateur von Bordeaux schreibt aus Bayonne vom 22. Mai: Zumalacarreguy ist immer noch auf der Flucht vor den Truppen der Königin, und es gehört wenig Kraft mehr dazu, seine zwei Bataillone über die französische Gränze zu jagen. Sie mußten allen ihren Proviant zurücklassen. Am Pfingstsonntag überfiel sie General Quesada unerwartet, und nahm ihnen 20 Gefangene und alles Geschütz. Die Geistlichkeit und andere Anhänger von Don Carlos in Navarra sind gegen Bastan aufgebrochen. (W. Z.)

Die Sentinelle des Pyrenees meldet aus Bayonne vom 20. Mai: Courriere, die am

verfloffenen Sonnabend hier durch kamen, sagten aus, Don Carlos und Dom Miguel seyen zu Santarem blockirt und unterhandelten. Die Miguelisten sind sehr bestürzt und desertirten compagnienweise. In der Gegend von Elvas haben sich einige Aufstands-Symptome zu Gunsten Dona Maria's gezeigt. Die Truppen des Generals Rodil sollen sich denen Dom Pedro's in der Gegend von Santarem anschließen, und eine starke Colonne soll auf der Brücke Moncela aufgestellt werden, um nöthigen Falls den Miguelisten jeden Ausweg zu versperrern. Es heißt, General Morillo werde Quesada in Biscaya ersetzen. Dieß wäre dann der vierte General, den man zur Pacification dieses Landes abschickte, dessen Eroberung immer schwieriger wird.

Portugal.

Die Cronica von Oporto vom 14. Mai enthält Folgendes: „Coimbra, 8. Mai. Ich habe das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß wir hier diesen Morgen, ohne auf Widerstand zu stoßen, eingerückt sind. So eben erfahre ich, daß Oberst Vasconcellos in Figueiras eingetroffen ist. Wir werden binnen Kurzem die Verbindungen mit Lissabon zu Lande wieder herstellen.“ Eine zweite Estafette, die Coimbra gestern Abend verlassen, überbringt Depeschen, deren wesentlicher Inhalt folgender ist: „Vasconcellos ist heute in Figueiras eingerückt. Der Admiral muß uns heute von diesem Plage schreiben. Deserteurs kommen von allen Seiten in beträchtlicher Anzahl an.“ Ein zweites Schreiben von dort in demselben Blatte lautet wie folgt: „Wir sind hier gestern von Freudenschüssen, Glockengeläute und den lebhaftesten Aeußerungen eines allgemeinen Jubels begrüßt, eingerückt. Die Damen waren alle in Weiß und Blau gekleidet; das Volk stürzte sich freudetrunken in die Reihen der Krieger und umarmte die Letzteren, die es seine Befreier nennt. Seit unserem Einzuge, von heute Morgens bis jetzt, haben sich 60 Offiziere und 6 bis 700 Soldaten von verschiedenen Waffengattungen uns vorgestellt, um unter unsere Fahnen zu treten. Ich erfahre in diesem Augenblicke, daß 37 Reiter und 52 Infanteristen auf einmal angekommen sind. Unser viel geliebter General hat eine glänzende, aus spanischen Truppen, Kürassieren, Uhlanen und leichter Cavallerie bestehende Ehrenwache. Das Reich der Miguelisten und Carlisten ist vorüber; die combinirten Heere Spaniens und Portugals werden diesem Schattenspiele ein Ende

machen.“ Ein drittes Schreiben berichtet, daß man viel Munition, aber wenig Lebensmittel in Coimbra vorgefunden.

Das Dampfboot Lord Pembroke, das am 13. Mai von Lissabon abging, mit einem Staatsboten an Bord, der die Ratification des Allianztractats der vier Mächte überbringt, ging am 25. auf der Rhede von Brest vor Anker. Es bestätigt die Einnahme von Figueira und Coimbra, und meldet, daß Santarem enge blockirt sei; Alles lasse glauben, Don Miguel werde sich mit einigen Pferden und Maulthieren nach Algarbien werfen. Man sieht die Sache als ganz geendigt an. Die Zahl der Offiziere, die ihre Unterwerfung erklären, ist beträchtlich. Der Pembroke ist am 27. wieder in See gegangen.

(Journal des Debats.) Die Regierung hat diesen Abend (29. Mai) die Nachricht erhalten, daß am 18. Mai Don Miguel Santarem geräumt habe, und mit seiner in völliger Unordnung befindlichen Armee sich nach Elvas zurückziehe.

(Allg. Z.)

General Rodil hat unterm 18. Mai eine Depesche aus dem Hauptquartiere des Herzogs von Terceira erhalten, welche meldet, daß die Stadt Santarem eingenommen worden, und die Miguelisten, ohne früher Widerstand geleistet zu haben, sich nach der Provinz Alentejo geworfen hätten, wo sich auch Don Miguel mit Don Carlos in die Festung Elvas begeben hätten. — Don Pedro war mit seinem Kriegsminister zu Cartaxo angekommen. Ein Brigadier der Miguelistischen Cavallerie hat sich mit 200 Reitern an die Pedristische Armee angeschlossen.

(Fol. di Ver.)

Großbritannien.

Der König kam am 26. Mai von Windsor in London an, und hatte, nach einem Besuch in der British Institution, die Mitglieder des Jockey-Clubs zum Diner. Am 28. hielt Se. Majestät Levee, bei welchem unter andern der Präsident der französischen Deputirtenkammer, Hr. Dupin, durch den Fürsten Talleyrand vorgestellt wurde. Nach dem Levee blieben mehrere Cabinettsminister im Pallaste, um Audienzen beim Könige zu erhalten.

Alle Londoner Blätter enthalten das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerveränderung.

Auszug eines Briefes aus Bombay vom 31.

Zänner d. J.: Unsere Aufmerksamkeit wurde auf die portugiesischen Streitigkeiten in Europa durch eine dieser Tage von dem Vicekönige von Goa erlassene Proclamation gezogen, worin er Dona Maria für die gesetzliche Souveraininn Portugals erklärt, während Don Juligo, Statthalter von Damaun, auf erhaltene Nachricht hievon, sich so gleich von Gottes Gnaden und im Namen Don Miguels, als Vicekönig aller Indien proclamirte, und alle portugiesischen Unterthanen in Ostindien einlud, sich, da er der Stellvertreter Don Miguels, ihres legitimen Souverains sei, unter seine Fahne zu sammeln. (Allg. Z.)

Fürst Lieven, der unerwartet abgerufen worden ist, wird den ersten Secretair der russischen Gesandtschaft zu Paris, Grafen Medem, nicht in der Eigenschaft als Gesandter, sondern als Geschäftsträger zum Nachfolger haben. Wie wir vernehmen, soll Fürst Lieven zum Obersthofmeister des jungen Großfürsten-Thronerben ernannt werden.

Ihre k. Hoheit die Prinzessin Victoria (die Thronerbin) tritt heute, den 24. Mai in ihr sechzehntes Jahr. (Allg. Z.)

Am 8. Mai ging ein Schiff von 500 Tonnen, mit mehr als 270 unverheiratheten Frauenpersonen, aus England nach den Ozeanischen Inseln unter Segel. Es ist für Alles gesorgt worden, damit es dieser Auswanderung neuer Art an Bord weder am Nöthigen, noch selbst am Angenehmen fehle. Die Regierung bezahlte nicht nur die Kosten der Ueberfahrt und der Reise, sondern bewilligte auch noch jeder der Auswanderianen eine Summe von 12 Pfd. Sterl. (300 Fr.), die nach der Landung auf den Inseln ihr von einem Frauen-Comité ausbezahlt werden, das zu diesem Zwecke besteht und dafür sorgt, daß die Ankommenden sogleich, jede

nach ihrer Kunst oder sonstigen Fähigkeiten, Beschäftigung finden.

So eben durch außerordentliche Gelegenheit einlaufende Nachrichten aus London vom 30. Mai bringen die Entscheidung der ministeriellen Krisis. — Vier Minister treten aus, nämlich Hr. Stanley, Staatssecretär des Colonialdepartements; Sir J. Graham, erster Lord der Admiralität; Graf Ripon (Lord Goderich), Lord-Siegelbewahrer und der Herzog von Richmond, Generalpostmeister; ihre Stellen sind durch Hrn. Spring-Rice für die Colonien, Lord Auckland (bisher Präsident des Handelsbureaus) für die Admiralität; den Grafen von Carlisle als Lord-Siegelbewahrer und den Grafen von Mulgrave als Generalpostmeister (ohne Sitz im Cabinet) besetzt worden. Außerdem tritt Hr. Ellice, Kriegsecretär, mit Beibehaltung seines Postens, in's Cabinet; und Hr. Poulett Thompson (bisher Marineflottenmeister und Vicepräsident des Handelsbureaus) ist, an Lord Aucklands Stelle, zum Präsidenten des Handelsbureaus ernannt worden. (Oest. B.)

R u s s l a n d.

Se. Majestät der Kaiser haben am 7. Mai den dirigirenden Senat mit Ihrer Gegenwart beehrt und demselben den Allerhöchsten Befehl eröffnet: daß Ihre kaiserlichen Hoheiten der Thronfolger Cesarewitsch Großfürst Alexander Nikolajewitsch, und der Großfürst Michael Pawlowitsch, im dirigirenden Senate, Sitz nehmen werden.

Osmannisches Reich.

Aus Aegypten meldet man die Wiederherstellung des Friedens in Arabien. Nachdem Mokka von den Aegyptischen Truppen gestürmt war, hatte sich die ganze Provinz unterworfen. (W. Z.)

N a c h r i c h t.

Da mit dem Schluß dieses Monates die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung für das erste Semester zu Ende geht; so werden sämmtliche P. T. Herren Pränummeranten, welche mit ihrem Pränummerations-Betrage noch im Rückstande sind, ersucht, selben ehestens berichtigen zu wollen, weil man sich sonst genöthiget sehen würde, kein Exemplar ohne Anticipation abliefern zu können.

Gleichzeitig werden auch alle diejenigen löbl. Bezirks- und Herrschaftsgerichte, welche sich mit ihren Einschaltungs-Beträgen gleichfalls noch im Rückstande befinden, höchst ersucht, selben ehestens berichtigen zu wollen.

Laibach am 6. Juni 1834.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz A. Edler v. Kleinmayr.